Sesia affinis von Herrich-Schäffer. Corresp.-Blatt 139.

Ueber *Zygaena minos* von Stainton. Annual. pag 50. Die Frage, ob die irische *Zygaene* eine eigne Art sei, bleibt unentschieden. Ich halte sie nicht dafür, obgleich ich keine ganz gleichen continentalen Exemplare sah.

Nemeophila metelkana aus Ungarn von Lederer. Wien. Monats. pag. 162. Neben *N. russula*. Es soll nun auch der Mann entdeckt sein.

Agrotis molothina Esp. var. occidentalis v. Bellier de Chav. ann. Soc. Ent. 1860. *pag.* 665.

(Fortsetzung folgt.)

Revision der Lepidopteren

(Fortsetzung von pag. 9.)

Vorläufig gebe ich die Erläuterung der mitfolgenden Umrisstafeln. Nur für die *Heliconiden* ist eine so grosse Menge von Zeichnungen nöthig, denn es ist diess jene Familie, welche unter allen Schmetterlingen die abweichendsten und interessantesten Formen im Rippenverlaufe zeigt. Dadurch glaube ich auch am besten die Stellung derselben an die Spitze der *Lepidopteren* zu rechtfertigen.

Fig. 1. Flügelrippen einer *Hesperide*.

Vfl = Vorderflügel
Hfl = Hinterflügel
C = Costalrippe = Rippe 12 der Vfl und Rippe 8 der Hfl
SC = Subcostalrippe
D = Dorsalrippe = Rippe 1
SD = Subdorsalrippe = Medianrippe
ODC = Obere Discocellularrippe
MDC = Mittlere Discocellularrippe
UDC = Untere Discocellularrippe

2 — 11 der Vfl, 2 — 7 der Hfl sind die aus der Mittelzelle entspringenden Aeste.

Die Zahlen stehen in der Figur über den Aesten und bezeichnen zugleich auch die mit derselben Zahl bezeichneten Zellen; Z 1 a u. s. w. bezeichnet die Dorsalzellen, welche mit Ast 2 enden.

MZ = Mittelzelle

Z 1 — 12 = Zelle 1 — 12 der Vfl, 1 — 8 der Hfl; 1 a–c bezeichnet die Dorsalzellen, 12 der Vfl und 8 der Hfl die Costalzelle.

Da es der Raum erlaubt setze ich auch die Benennungen der Aeste nach Felder und seinen Vorgängern aussen um den Flügelumriss hin:

SCA 1–4 = Subcostalast 1—4, entsprechend meinen Aesten 11, 10, 9 und 8 auf den Vfl, den Aesten 6 und 7 auf den Hfl.

SCR = Subcostalrippe, von Herrn Felder als Fortsetzung der wahren Subcostalis angesehen, welche nach meiner Ansicht nur bis an das Ende der Mz reicht, diese SCR ist mein Ast 7.

ODA = Oberer Discoidalast, entsprechend meinem Ast 6 der Vfl.

UDA = Unterer Dicoidalast, entsprechend meinem Ast 5, den ich auch Mittelast nenne. Die Hfl haben nur Einen Discoidalast.

MA 1—3 = Medianast 1 — 3, entsprechend meinen Aesten 2, 3, 4, welche auch Subdorsaläste genannt werden könnten.

PC = Präcostatis der Hfl.

Fig. 2. *Heliconia* und *Eueides.*

Die MZ aller Fl auf Ast 4 am weitesten saumwärts vortretend, auf den Hfl von da an nach beiden Richtungen successive gleichmässig zurücktretend; 8 — 10 der Vfl in ziemlich gleichen Zwischenräumen aus 7. Auf den Hfl ist 2 — 7 in ziemlich gleichen Zwischenräumen entspringend. PC lange nach dem Ursprunge der C, wurzelwärts geneigt. MZ ungetheilt.

Fig. 3. *Acraea.*

Von *Heliconia* nur dadurch auf den Hfl abweichend, dass Ast 6 und 7 entweder sehr genähert, auf Einem Puncte oder gemeinschaftlichem Stiele entspringt. Die mir unbekannte Gattung

Hamadryas scheint in diese Nähe zu gehören, Ast 6 und 7 der Hfl entspringen nahe beisammen, 10 und 11 der Vfl aus der SC.

Fig. 4 *Tithorea.*

Von *Heliconia* dadurch abweichend, dass die MZ der Hfl zwischen Ast 4 und 5 tief eingeknickt und getheilt, also auf Ast 6 wieder etwas vertretend ist, dass Ast 6 und 7 näher an einander entspringen und die C die Mitte des VR nur wenig überragt. Die Männer haben auf der von den Vfl bedeckten OS der Hfl zwei grosse Büschel anliegender langer Haare, welche über die SC in Z 7 und 6 hineinragen; bei *T. bonplandii* nur den ersteren. Ast 10 der Vfl aus der MZ.

Fig. 5. *Aeria. A. eurimedia Cr.* (*aegle* H.Smml. Fg. 3. 4)

So wenig das allgemeine Ansehen sich der Gattung *Tithorea* nähert, so ähnlich ist der Rippenverlauf der Hfl beim Manne. Nur die C der Hfl reicht weiter zur Spitze und 7 der Vfl entspringt entfernter vom Ende der SC. Beim Weibe dagegen entspringt 6 und 7 aus Einem Puncte oder Stiel.

Fig. 6. *Ituna.*

Ist ähnlich *Methona*, C und SC nicht so bauchig sich entfernend, 10 und 11 der Vfl aus der SC zum VR, 3 und 4 näher entspringend, bei *phenarete* und *ilione* fast aus Einem Punkte. Den Beinen nach sind die Exemplare, welche ich vergleichen kann, Männer; sie haben keine Haarpinsel am VR der Hfl, Dbd. erwähnt sie auch nicht.

Fig. 7. *Methona.*

Die MZ ist von Z 4 aus weder eingebrochen noch getheilt, Ast 5 — 7 entspringen etwas näher an einander als die übrigen, C und SC weichen in der Mitte bauchig auseinander, C erreicht nur $^2/_3$ des VR, 11 der Vfl stösst auf 12.

Fig. 8. *Lycorea.*

Diese Gattung steht durch gleiche Entfernung des Ursprunges der Aeste 2 — 7 der Hfl wieder näher an *Heliconia*, die MZ ist oben von Z 4 aus (bei *pasinuntia* von 5) etwas einge-

knickt und getheilt, auf R 5 etwas länger, die C reicht wenig über die Mitte des VR. Auf den Vfl entspringt 10 und 11 aus der Mz. Auch hier haben die Männer keine Haarpinsel der Hfl.

Fig. 9. *Hymenitis.*

Diese Gattung schliesst sich am besten an *Aeria* an, weil die MZ der Hfl noch auf Ast 4 am weitesten saumwärts reicht und nicht auf Ast 6 und 7 nochmals weiter vortritt. Das auffallendste Merkmal ist aber das Zusammengedrängtsein der Aeste 5 — 7 in den dunkel beschuppten VR der sonst glashellen oder durchscheinenden Flügel.

Bei der zweiten Gruppe Fig. 9 c; entspringt 6 und 7 der Hfl des Weibes auf langem Stiele und ist die MZ vor 5 scharf eingeknickt, also kaum ein Unterschied von *Aeria*, nur sind die Rippen 5 — 8 in dunklem Grund.

Bei der dritten Gruppe Fig. 9 d e fehlt Ast 5 beiden Geschlechtern und ist 7 beim Manne die Fortsetzung der verdickten, zurückgeschlagenen SC.

Fig. 10. *Ithomia.*

Von hier an tritt die MZ nicht mehr auf Ast 4 am weitesten vor; wenn sie auch hier eine Ecke bildet, so nähert sie sich auf Ast 6 und 7 doch noch mehr dem Saume. Ast 5 ist bei allen Arten noch im Glasgrunde sichtbar.

Es findet sich hier, noch mehr als bei *Hymenitis*, sehr verschiedener Rippenverlauf, welcher aber keine scharfen Abtheilungen bilden lässt.

Die Grenze von *Sais* scheint nicht sehr scharf und wird sich vielleicht bei Untersuchung einer grösseren Anzahl von Arten noch mehr verwischen.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Revision der Lepidopteren (Fortsetzung von pag. 9.) Fortsetzung folgt. 27-30